

Dokumentation



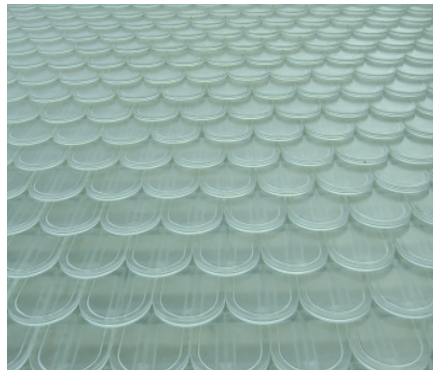
Städtebauförderung in der Oberpfalz

Schönsee

Centrum Bavaria-Bohemia

Ausgangssituation und Ziel

Die derzeit ca. 2.750 Einwohner zählende Stadt Schönsee liegt etwa in der Mitte der 375 km langen bayerisch-böhmischen Grenze und blickt auf eine ca. 24-jährige Geschichte der Städtebauförderung zurück. Gerade in den letzten Jahren ist eine deutliche Abnahme der Einwohnerzahlen und eine Zunahme von Gebäudeleerständen im Ortszentrum spürbar geworden. Auch das ehemalige Kommunbrauhaus stand seit Jahrzehnten leer und hatte seine eigentliche Funktion, die es seit den 50er Jahren inne hatte, verloren. Das brachfallende, denkmalgeschützte Gebäude sollte nach der überwiegenden Meinung der Bevölkerung ganz oder teilweise zurückgebaut werden, da der Erhalt teuer und eine sinnvolle Nutzung nicht absehbar war. Mit der Umnutzung des Kommunbrauhauses ist eine Verbindung zwischen alt und neu mit grenzüberschreitenden Wirkung gelungen. Die Einrichtung eines Bayerisch-Böhmischen Kulturzentrums verhinderte den Rückbau dieses alten Gebäudes. Ein Konzept mit Magnetwirkung zu etablieren, das als Motor für die Ortsentwicklung dient, war die Intention. In einer Art Kulturdrehscheibe zwischen Bayern und Böhmen werden die Besucher hier neben vielfältigen Veranstaltungen auch zweisprachig über das beiderseitige Kulturleben informiert.



Kreis: Schwandorf
Stadt: Schönsee

Sanierungszeitraum:
2004-2008

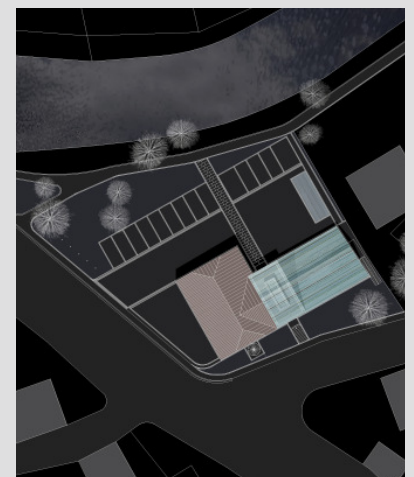
Bauherr:
Stadt Schönsee

Architekten:
Brückner & Brückner
Tirschenreuth

Programm:
Städtebauförderung EU-Ziel 2
Maßnahmenbereich 5.2
EU-Leader +

Förderung u.a.:
Staatsministerium für Wirtschaft
und Verkehr
Freistaat Bayern
Landkreis Schwandorf
Bezirk Schwandorf
Sparkassenstiftung
Sparkassenverband

Kosten:
Gesamtkosten:
2.300.000,- €



Städtebauförderung in der Oberpfalz

„Neues Bayerisch-Böhmisches Kulturzentrum im ehemaligen Kommunbrauhaus“

Das CeBB (Centrum Bavaria-Bohemia) gliedert sich in vier Haupträume und einen virtuellen Raum im Internet. Im „bb-central“, einem 14 m hohen Mittelbau, wird der Besucher empfangen. Von hier gelangt man in das „bb-forum“, einen 150 m² großen Veranstaltungssaal für Ausstellungen, Konzerte und Theateraufführungen. Im Raum „bb-info“ findet man mehr als 1.000 Flyer und Prospekte zu den touristischen Möglichkeiten in der Region (auch grenzüberschreitend).

Der Raum „bb-media“ wurde für die multimediale und die audiovisuelle Präsentation der Kulturvielfalt eingerichtet.

Für Konferenzen und Workshops steht der Raum „bb-dialog“ mit einer simultanen Dolmetscheranlage bereit. Neben der nicht alltäglichen Nutzung weist auch die Architektur im Inneren mit dem fortentwickelten „Haus im Haus Prinzip“ auf die Besonderheit des Gebäudes hin. Material und Form spiegeln das Besondere nach außen wider.

Inspiriert auch durch die Lage an der „Glasstraße“ wurde ein Teil der neu ergänzten Fassaden mit bedruckten Glasplatten gestaltet und das Dach mit Glasbierschwänzen eingedeckt. Bei abendlichen Veranstaltungen wird diese transparente Eindeckung weithin sichtbar hinterleuchtet.

